

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Zu Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 25. November.

### Inland.

Berlin den 22. November. Se. Majestät der König haben den bisher bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellt gewesenen Hofrath du Bois, unter Beilegung des Charakters als Regierungsrath, zum vortragenden Rathe bei dem Neuchâtelter Departement Allergnädigst zu ernennen und die darüber ausgefertigte Bestallung Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Der Kaiserl. Russische Kollegien Rath, Graf von Tolstoi, ist als Kourier nach St. Petereburg abgereist.

### Ausland.

#### Rußland.

St. Petereburg den 12. November. Durch Allerhöchsten Tagesbefehl vom 6. d. Mts. haben Se. Majestät der Kaiser den in Ruhestand versetzten General der Infanterie, Fermoloff, wieder in den aktiven Dienst aufgenommen.

Die hiesige Handels-Zeitung meldet: „Die Unterbrechung der Einfuhr Polnischer Luche hat auf unsere Luchfabriken und feine Schwämereien einen höchst vortheilhaften Einfluß gehabt. Es ist daher erklärlich, daß das Publikum nach Beendigung des Polnischen Aufstandes der ferneren Lage der Dinge mit einer gewissen Unruhe entgegenfieht. Es bleibt demnach zu bemerken, daß die Einfuhr Polnischer Fabrikate vorerst noch nicht eröffnet werden und daß dies nicht eher geschehen dürfte, als bis die Handels-Verhältnisse mit Polen auf eine Art geändert

werden, welche der Russischen Industrie den möglichst billigen Schutz gewährt.

#### Königreich Polen.

Warschau den 21. November. Ein aus den bedeutendsten Bürgern der Hauptstadt zusammengesetzte Deputation hatte nebst dem Stadt-Präsidenten vorgestern die Ehre, Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Michael vorgestellt zu werden und ihm eine von vielen Bürgern unterzeichnete Adresse zu überreichen, welche, außer den Aeußerungen der Verehrung und der unumschränkten Dankbarkeit für die Obhut und so viele Wohlthaten, deren Warschau neuerdings von der Großmuth Sr. Kaiserl. Hoheit genossen, auch noch die unterthänigste Bitte enthielt, daß Sr. Kaiserl. Hoh., welche die durch die Erschütterung dieses Landes hervorgebrachten unseligen Früchte und dessen Schmerz und schwer zu heilenden Wunden in der Nähe gesehen, bei dem Allermächtigsten und Großmüthigsten Monarchen um Gnade für die Flehenden anzusuchen geruhen wolle. Se. Kaiserl. Hoh. geruheten mit Ihrer gewöhnlichen Güte die Deputation und die überreichte Adresse allergnädigst aufzunehmen.

Gestern früh haben Se. Kais. Hoh. der Großfürst Michael die hiesige Hauptstadt verlassen und sich nach Kauen begeben.

Am gestrigen Namensfeste Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael haben Se. Durchl. der Feldmarschall Graf Paszkiewicz-Criwanski, Fürst von Warschau, in Abwesenheit des Großfürsten, die Glückwünsche der vornehmen Personen angenommen. Das Rathhaus und mehrere andere Privathäuser waren erleuchtet.

Vorgestern sind der General Grakin aus Plock und der Graf Joh. Jeziereki aus Dresden, hier an-

gekommen. Abgereist sind die General-Majore Szczerbatow nach Petersburg, Serbel und Beymarn nach Kaucau.

Die Fürstin Lubeka, Gemahlin des Schatzmeisters, ist nach Warschau zurückgekehrt.

In der Allgemeinen Zeitung liest man: „Mit der Rückkehr einer allgemeinen Ruhe hat in unserm Lande auch der gänzlich ins Stocken gerathene Geldumlauf, namentlich der des Silbers, neues Leben erhalten; in Folge dessen auch das Papiergeld nicht nur gleiche Aufnahme wie das Silber findet, sondern sogar sehr gesucht wird. Die meiste Besorgniß hegte man bis jetzt noch in Bezug auf die Ein-Gulden-Billets, weil man glaubte, daß dieselben, als von der revolutionären Regierung begründet, aus der Circulation verbannt werden würden, was jedoch nicht geschehen ist.“

### Frankreich.

Paris den 12. November. Auf die Broschüre des Vicomte von Chateaubriand sind bereits drei Erwiderungen erschienen, die eine von dem Advokaten Plougoulm, die zweite und dritte von anonymen Verfassern, deren einer sich indessen als einen Pair von Frankreich zu erkennen giebt. — Auch die unlängst von drei Blättern angekündigte neue Broschüre des Vicomte von Cormenin ist nunmehr herausgekommen; der Verfasser rechtfertigt in ihr sein politisches Leben und wiederholt die Behauptung, daß alles seit der Juli-Revolution Geschehene ungeschehlich sei.

Dem Messenger de Marseille zufolge, hat die dortige Polizei mehrere Kaufleute, die sich weigerten, neue Fünf-Frankenstücke mit dem Bildnisse Ludwig Philipp's anzunehmen, zu Protokoll vernommen.

Aus Algier vom 30. Oktober wird geschrieben: „Dieser Tage wurde eine in 4 — 500 Exemplaren aus Toulon hier angekommene Schrift unter dem Titel: „Große Revolution in England“ auf den hiesigen Straßen ausgerufen. Der Ausrufer wurde indessen verhaftet und das Lesekabinett, welches die Schrift erhalten und vertheilt hatte, geschlossen. — Die Araber haben in der letzten Zeit mehrmals Soldaten, die sich über unsere Vorpostenlinie hinaus verirrt hatten, nach der Stadt zurückgeführt und sind dafür belohnt worden. — Man hat Nachrichten vom General Boyer aus Oran; der Statthalter des Kaisers von Marokko, El-Hammery, hat ihn acht Tage lang vergebens angegriffen und sich dann nach Maslara zurückgezogen, das ihm von den 200 Türken, die diesen festen Platz vertheidigten, übergeben worden ist. Dessenungeachtet hat er sie niederhauen lassen. Dieses Beispiel wird die Türken, welche noch Tremegen und Mustaganim halten, bewegen, sich gut gegen ihn zu vertheidigen. Zwei Marokkaner sind als Spione El-Hammery's erschossen worden; ihr Besitztum, das verkauft worden ist, hat 20,164 Fr. eingetragen; dasselbe Schick-

sal traf vier Matrosen von Orzen, welche den Arabern Lebensmittel verkauft hatten.“

Einem Schreiben aus Livorno vom 31. Oktober zufolge, hat der Ex-Dey von Algier den Plan, den bevorstehenden Winter in Nizza zuzubringen, aufgegeben und wird fortfahren, das Landhaus des Kaufmanns Sacri bei Livorno mit seiner Familie zu bewohnen.

### Großbritannien.

London den 11. November. Nachrichten aus Brighton vom gestrigen Tage zufolge, erfreut sich Sr. Maj. fortwährend der besten Gesundheit. Die Einwohner von Brighton sehen den geliebten Herrscher fast täglich in der freien Luft, die ihm hier in der Nähe des Meeres sehr gut zu bekommen scheint.

An jedem der drei letzten Tage war die Konferenz der Bevollmächtigten mit Beratungen über die Belgischen Angelegenheiten beschäftigt. Gestern soll ein in derselben gefaßter Beschluß mit dem Dampfboote nach Rotterdam gesandt worden seyn.

In Bristol giebt sich einige Unzufriedenheit darüber kund, daß die Minister noch keine besondere Untersuchungs-Kommission ernannt haben. Lord Althorp sucht in einem Schreiben an Hrn. Protheroe diese Verzögerung durch das Unwohlseyn des Ministers des Innern, Lord Melbourne, zu entschuldigen.

Der Globe tadelt den Herrn Baines sehr, daß er in Leeds versucht habe, Herrn Hunt zu opponiren. Es kommt ihm vor wie ein Gefecht zwischen einem ordentlich gekleideten Manne und einem Schornsteinfeger, dessen Folge immer sei, daß man sich beschmuße, man möge nun siegen oder unterliegen.

Die Times suchen auch in ihren neuesten Blättern die Errichtung einer permanenten bewaffneten Bürgermacht zu empfehlen. Der Courier nimmt seinerseits fortwährend die sich bildenden politischen Unionen in Schutz, äußert jedoch den Wunsch, daß sie nicht länger bestehen möchten, als bis die Parlaments-Reform durchgeführt sei.

Nach Nye, einem der sogenannten fünf Häfen, sind Truppen gesandt worden, da es dort ebenfalls zu tumultuarischen Aufritten gekommen ist.

An der Börse wollte man heute wissen, daß unsere in den Dänen befindliche Flotte neuerdings Befehl erhalten habe, nach der Holländischen Küste abzugehen.

Eines von den Schiffen der Portugiesischen Expedition soll freigegeben worden seyn; die Beschlagsnahme auf die andern bleibt aber in Kraft. — Einem andern Gerüchte zufolge, würden alle Schiffe freigegeben werden, nachdem man sie in Bezug auf Mannschaft und Waffen mit Handelsschiffen auf gleichen Fuß gestellt haben würde.

### Niederlande.

Brüssel den 13. November. Durch eine königliche Verordnung vom 12. d. M. ist Hr. Idor

Fallon zum Minister des Innern, und der Graf Felix von Merode und Hr. de Theux sind zu Staatsministern und Mitgliedern des Minister-Conseils ernannt worden.

Der Courier eifert sich heute sehr über den von König Wilhelm angeblich verlangten Aufschub von 4 Monaten, um sich auf die Konferenzbeschlüsse definitiv zu erklären. Bis dahin, heißt es, wird Rußland mit den Polnischen Angelegenheiten hinlänglich im Reinen seyn; bis dahin wird die karlistische Partei hinlänglich zu Kräften gekommen seyn; bis dahin werden alle Heere schlagfertig seyn; mit einem Worte, bis zum Frühling wird Alles bereit seyn zum großen Entscheidungskampfe. Der Courier hat nach diesen Betrachtungen der Regierung nichts eifriger anzurathen, als aus allen Kräften die Heeresmacht in ehrfurchtgebietenden Stand zu setzen und so gewaffnet den Zeitpunkt der Entscheidung abzuwarten.

Der Indicateur du Nord meldet: „Die Stückgießerei zu Douai liefert den Belgiern jede Woche zwei Mörser; überdies liefert die Französische Regierung dem König Leopold 20 Geschütze.“

Lüttich den 14. November. Ein Kabinetsekouurier, der gestern Abend von London gekommen ist, hat die Nachricht von der vollständigen Anerkennung des Königs Leopold durch die Londoner Konferenz mitgebracht. Diesen Morgen hat Sr. Majestät in Folge einer Ministerberathung seine Zustimmung zu den 24 Artikeln unterzeichnet.

#### De u t s c h l a n d.

Braunschweig den 8. November. Man hat den homöopathischen Aerzten das unentgeltliche Ausgeben ihrer Arzneien untersagt. — Die Seuche schreitet in den Niederungen vorwärts, und wird wahrscheinlich in den großen Waldmoor, den Drömling, dringen, der sich in das hiesige Land und das Lüneburgische zieht. Bemerkenswerth ist, daß in der hiesigen Gegend die Hühner häufig sterben und die Zugvögel ausbleiben. Geschieht dies in Folge der giftgeschwängerten Luft, so hat zuletzt die belächelte Vorbedeutungslehre der Alten aus Hühnerfraß und Vogelzug doch vielleicht einigen Grund.

Kassel den 7. November. Vorgestern ist die offizielle Nachricht hier eingetroffen, daß mehrere süddeutsche Staaten sich dem zwischen Preußen und Kurheßen zu Stande gebrachten Zollvereine angeschlossen haben, was besonders für unsere Provinzen Hanau und Fulda von großer Wichtigkeit ist. Auch Baden hat sich nicht abgeneigt gezeigt, dem Vereine beizutreten, jedoch unter der Bedingung einer Ermäßigung und Herabsetzung des Preussischen Zolltarifs, wozu indessen die K. Preussische Regierung schwerlich einwilligen dürfte. Weniger Hoffnung ist vorhanden, daß auch das Königreich Sachsen zu dem Vereine hinzutrete. Preußen hat sich, wie man vernimmt, nicht dazu verstehen wollen, die besondern Begünstigungen, die der Stadt Naumburg

für ihre Messen zu Theil geworden sind, wieder aufzuheben, wodurch Leipzig bei Abschluß eines Zollverbandes zwischen beiden Ländern zu sehr in Nachtheil kommen würde.

In der Büschler'schen Verlags-Buchhandlung in Elberfeld ist erschienen und bei Heine & Comp. zu haben:

Die Brandenburgisch-preussische Geschichte. Für Lehrer an Land- und Stadtschulen, für die Schuljugend aller Religionsverwandten und auch für Vaterlandsfreunde bearbeitet von Fr. Vormbaum, gr. 8. 20 Sgr.

Westphälische Sagen und Geschichten von H. Stahl. 2 Bändchen. 1 Rthlr.

#### Ediktal = Citation.

Nachdem über das sämmtliche Vermögen des am 15ten Januar 1830 verstorbenen Grafen Victor v. S z o l d r s k i auf den Antrag der Beneficial-Erben der erbchaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle unbekanntes Gläubiger der Nachlassmasse und von den im Hypothekenbuche eingetragenen, und dem Wohnorte nach nicht bekannten:

- 1) der Gutspächter Daniel Marquardt,
- 2) die v. Czarnocka,
- 3) die v. Magnuskischen Erben,
- 4) der v. Raczynski,
- 5) der Mathias v. Kwasniewski,
- 6) die v. Raczynskischen Erben,
- 7) der Großmarschall Casimir v. Raczynski oder dessen Erben,
- 8) die Cecilia verehel. v. Swinarska, jetzt deren Kinder,
- 9) die Tomaszewskischen Erben,
- 10) der Kammerherr Joseph v. Koscielcki,
- 11) die Valentin und Honorata geb. v. Surowska, v. Hodorzskischen Eheleute,
- 12) der Wladislaus v. Wielowienski,
- 13) die Gebrüder Anton und Franz v. Jeryzkowski,
- 14) der Alexander Schlebowski,
- 15) der Leopold Golembowski,
- 16) die Johann Radkeschen Erben,
- 17) die Joseph und Franciscka Tylewskischen Eheleute,
- 18) die Ludovika geb. Leibojenska, vermittelte Skotnicka,
- 19) der Raphael Kobylecki,
- 20) der Vincent v. Pradzynski,
- 21) der Thadeus Szyszczynski,
- 22) der Ignaz v. Sosnowski,
- 23) der Adalbert Zbyewski,
- 24) der Kaufmann Leopold Edplich,
- 25) der Ignaz Pradzynski,
- 26) der Wojciech Zbyewski,
- 27) der Tribunals-Richter Eduard Glas,
- 28) der Alexander Grygowski,
- 29) der Wolff Traube,

- 30) der Daniel Michalski,
- 31) die Geschwister Michalski,
- 32) die Celejowski'schen Eheleute,
- 33) die Budziattyschen Eheleute,
- 34) der Leon Myszkiewicz,
- 35) die Präſida Sierozewski'schen Erben,
- 36) der Augustin Jazikowski,
- 37) der Jacob Kochmann,
- 38) der Stanislaus v. Parczewski,
- 39) die Constantia Parczewska,
- 40) der Salomon Seelig Karo,
- 41) der Mathias Liszkowski,
- 42) die Aniela Paulina verheirathete Leon Poptawska,
- 43) die Mikorowicz'sche Familie,
- 44) die Constantia verheirathete Stanislaus v. Parczewska, geborne v. Morawska,
- 45) der Gregor Berliner,
- 46) der Joseph Rzozca,
- 47) der Ignaz Chrzanowski, und
- 48) die Joseph und Franciszka geborne v. Szeliſka v. Bialkowskischen Eheleute,

hierdurch ausgefordert, in dem auf  
den 13ten bis incl. 18ten Februar 1832  
Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Asſeſſor Grafen v. Poſadowſki in unſerm Parteienszimmer hieselbst anberaumten Liquidations-Termine zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Dokumente, Brieffschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, ferner sich über die Vertheilung des Justiz-Commissarii Douglas als Interims-Kurator, und des Justiz-Commissarii Fiedler als Interims-Contradictor, oder die anderweit zu bestellenden Kuratoren und den Contradictor, so wie über die denselben zuzubilligenden Remunerationen zu erklären und zu einigen. Die im Termin ausbleibenden und bis zu demselben ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger werden aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleibt, verwiesen werden.

Denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, bringen wir die Justiz-Commissarien Salbach, Mittelstädt, Storch und Lauber in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Information und Vollmacht zu versehen haben. Uebrigens wird noch bemerkt, daß zu der Nachlassmasse die Herrschaften Czacz, Tomysl, Kluczewo, Wilkowo, Gora, Czempin, Rzegocin, Kunowo, und die Güter Siewkowo und Ziemin, nebst den im Königreiche Polen belegenen Gütern Diczekicin, Dąbrowo, Gorzuchy und Grzymiszew gehören.

Fraustadt den 29. August 1831.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

### Bekanntmachung.

Auf Befehl des Königl. Landgerichts zu Krotoſchin wird in dem auf

den 6ten December c.

bei Puskowie Ratay im Dlszyner Walde um 8 Uhr des Morgens anberaumten Termine eine Quantität stehenden Bau- und Brennholzes an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Wir laden daher zu diesem Termine Kauflustige vor. Strzeszow den 20. November 1831.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

### Publicandum.

In termino den 14ten December a. c. sollen in dem Dorfe Linde bei Neustadt bei Pinne 217 Stück Schaafse, 6 Pferde, 5 Fohlen, 18 Stück Jungvieh, 9 Zuchtschweine, mehreres Federvieh und verschiedene Inventarien-Stücke verkauft werden, wozu Käufer vorgeladen werden.

Auf den 13. November 1831.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

Die für die Gnesener Landwehr-Eskadron No. 37. gelieferten und von dieser zurück zu gewährenden 158 Pferde, sollen in termino

den 5ten December a. c.

und folgenden Tagen vor der von den Kreisständen dazu erwählten Kommission, hier in Gnesen plus licitando gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden daher zu dem oben gedachten Termine hierdurch eingeladen.

Gnesen den 22. November 1831.

Königl. Landrath Gnesener Kreises.

### Bekanntmachung.

Die durch den hiesigen Kreis zur Landwehr-Kavallerie gestellten und gegenwärtig zu dessen Disposition anheim gefallenen Pferde, 32 an der Zahl, werden hier im Orte am 28sten cur. Vormittags um 9 Uhr öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Dieses wird hiermit also zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Wreschen den 22. November 1831.

Königl. Landrath Wreschener Kreises.

Dienstag den 29sten d. Mts. und die nächst folgenden Tage soll auf dem Kanonenplatz früh um 9 Uhr mit dem Verkauf von Artillerie-Pferden, die zum Dienst nicht mehr gebraucht, der Anfang gemacht, und den 5ten December und die folgenden Tage damit fortgefahren werden. Der Erwerber eines Pferdes muß selbiges gleich baar bezahlen, und eine Trense, Halfter oder Strick zur Stelle bringen, da von Seiten der Artillerie nur das nackte Pferd übergeben wird.

Posen den 24. November 1831.

Das Kommando der I. Abtheil. V. Artill. Brigade.